

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.
21. Jahrg. Wien, Donnerstag, 31. August 1911.

WIENER STADTRAT.
Sitzung vom 31. August 1911.
Vorsitzende BM. Dr. Neumayer, VB. Dr. Porzer, VB. Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Brauneiß wird das Projekt für die Neupflasterung der Johnstraße im 14. Bezirk in der Strecke von der Linzerstraße bis zur Fenzlgasse mit den Kosten von 28.100 K genehmigt.

Das von StR. Strasser vorgelegte Projekt für die Erbauung eines Heizhauses samt Requisitenschuppen im 20. Bezirk Forsthausgasse zur Unterbringung von 5 Dampfstraßenwalzen und Zubehör wird mit den Kosten von 44.500 K genehmigt.

Das Projekt für die Herstellung der Straßen nördlich und westlich des Gasbehälters in der Forsthausgasse im 20. Bezirk - Kosten 9000 K - wird genehmigt.

StR. Braun beantragt die Errichtung einer ganz- und einer halbnächtigen Auergasflamme in der Trubelgasse im 3. Bezirk, (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Heindl wird die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses 1. Bezirk Wollzeile 17 abzutretenden Straßengrund von 82.85 m² mit 170 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer hat der Stadtrat zur Errichtung einer Safeanlage durch die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in 2 Räumen des 1. Stockes des ~~alten~~ Rathauses die Zustimmung erteilt.

Ein Automobil Straßen Besprengwagen. Heute Mittag wurde ein Automobilbesprengwagen der Firma Puch, Parsch und Weiss der Gemeindevertretung vorgeführt. Derselbe war im Arkadenhof des Rathauses aufgestellt worden. Zu der Vorführung hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Neumayer, die VB. Dr. Porzer und Hoß, die Mitglieder des Stadtrates, Gemeinderäte und die beteiligten Aemter des Magistrates; ferner hatten sich zur Besichtigung eingefunden der Bürgermeister von Bukarest & Exzellenz Dobrescu mit Gemahlin und der Chefindenieur des Triester Magistrates Pauliner. Der Direktionsrat Adamy von den Puch-Werken begrüßte die Erschienenen und Herr Parsche gab die erforderlichen technischen Erklärungen. Der Wagen faßt 50 hl Wasser und kann in 3 Minuten bei einer Besprengungsbreite von 16 Metern eine fast ^{über} 625-Meter ^{Kilometer} lange und 16 Meter breite Strecke bespritzen. Der Wagen kann jedoch auch als Pumpe und als Feuerspritze verwendet werden. Der Wagen wurde sodann in Betrieb ~~geführt~~ vorgeführt. Zuerst wurde er mit einem Schlauch verbunden und gezeigt, daß das Wasser fast bis zum Dache des Rathauses hinaufspritze. Sodann bestiegen die Gäste die, von der Firma Puch beigelegten Automobile, 11 an der Zahl, um den Straßenbesprengwagen in voller Tätigkeit zu sehen. Die Fahrt ging durch die Grillparzerstraße über den Ring durch die Stadiongasse und die Bartensteinstraße wieder ins Rathaus zurück. Der Lenker

des Besprengwagen zeigte nun die Möglichkeit die Brause entweder in der vollen Breite - 16 Meter - auszunützen oder nur den mittleren Teil, bezw. die rechte oder die linke Seite. Im Arkadenhof war ferner ein Autolastzug der Firma Puch zur Besichtigung aufgestellt, welcher hauptsächlich zum Transport von Schotter dienen soll. Sowohl die Funktionäre der Stadt Wien als auch die auswärtigen Gäste sprachen sich außerordentlich lobend über das Gesehene aus.

Ankauf der Gründe der englischen Gasgesellschaft. Ueber ein Anbot des Vertreters der Imp. Cont. Gas - Association Dr. Feltcher auf Ankauf der Gründe der englischen Gasgesellschaft fand gestern im Rathause eine Komitee-Verhandlung statt, bei welcher eine Einigung zwischen dem Offerenten und den Vertretern der Gemeinde Wien erzielt wurde. Namens dieses Komitees berichtete VB. Dr. Porzer heute im Stadtrat über dieses Verkaufsangebot. Nach demselben übergibt die Gasgesellschaft ihre Gründe in Hütteldorf Baumgarten im Ausmaße von 81000 m², ferner ihre Gründe in Döbling im Ausmaße von 31.000 m², sowie die drei Häuser im 1. Bezirk Schenkenstraße 8 und 10, Rosengasse 3 um den Kaufschilling von 3.504.456 K, in das Eigentum der Gemeinde Wien. Diese Angelegenheit wird den Gemeinderat bereits in seiner morgigen Sitzung beschäftigen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Donnerstag, den 31. August 1911 abends.

Von der Partelleitung der Wiener christlich-sozialen Partei.

Unter dem Vorsitze des GR Leopold Steiner als Obmann des gemeinderätlichen Bürgerklubes fand heute im Salon des Bürgermeisters die konstituierende Sitzung des von diesem Klub gewählten prov. Partelleitung der Wiener christlich-sozialen Partei statt. Ueber Vorschlag des Bürgermeisters Dr. Neumayer und des GR. Dr. Weiskirchner wurde Oberkurator Leopold Steiner einstimmig zum Vorsitzenden der provisorischen Partelleitung gewählt. Bei der schon durchgeführten Debatte, an welcher sich sämtliche Mitglieder der vollzählig versammelten Partelleitung beteiligten, wurde übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, daß alle gewillt sind, an dem christlich-sozialen Programme im Sinne Dr. Karl Luegers festzuhalten, als selbstständige Wiener christlich-soziale Partei an dem Ausbau ihrer Organisationen zu arbeiten, hierbei allen Gruppen innerhalb der Partei volle Gerechtigkeit angedeihen zu lassen und mit den übrigen deutschbürgerlichen Parteien im Sinne deutscher Gemeinbürgerschaft Hand in Hand zu gehen. Zur Ausarbeitung eines neuen Organisationsstatutes wurde ein dreigliedriger Ausschuss, bestehend aus GR. Kunschak, Bezirksvorsteher J.-L. Müller und GR. Dr. Weiskirchner, zur Ordnung der Preßfrage ein Dreier-Komitee bestehend aus den GRn. Kleiner, Nagler und Steiner gewählt. Den beiden Komitees wurde die Aufgabe überantwortet, ehestens ihre Vorschläge an das Plenum der Partelleitung und schon an den Bürgerklub zu erstatten. Schließlich wurde dem Mitgliede der Partelleitung GR. Nagler einmütig das vollste Vertrauen und über die störenden Vorgänge in der letzten Rathausversammlung das Bedauern ausgesprochen.

Aus dem Bürgerklub. Unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurators Steiner hielt der gemeinderätliche Bürgerklub heute abends seine erste Sitzung nach den Sommerferien ab. Der Obmann eröffnete die Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung und dankte den Mitgliedern des Klubs für ihr überaus zahlreiches Erscheinen. Nach Nennung der Kandidaten für die auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatssitzung stehenden Ausschuwahlen erstattete VB. DR. Porzer einen ausführlichen Bericht über die Erwerbung der Liegenschaften der englischen Gasgesellschaft durch die Gemeinde. Die Anträge des Berichterstatters wurden einstimmig genehmigt. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Refrate der VB. Dr. Porzer und Hoß wegen Erhahsetzung der Markt- und Schlachtgebühren und wegen der Kreditbewilligung für die städtische Uebernahmsstelle für Vieh und Fleisch. Auch diese beiden Referate

fanden die Genehmigung des Klubs - GR. Stangelberger urgierte den Bericht des Komitees zur Errichtung des Dr. Karl Lueger - Denkmals. Der Obmann des Bürgerklubs wurde beauftragt, sich mit dem Obmann des Denkmalkomitees ins Einvernehmen zu setzen, damit innerhalb 14 Tagen eine Vorlage dem Klub unterbreitet werde, hierauf wurden noch einige wichtige Gemeindegemeinschaften besprochen.

Aus dem fortschrittlichen Parteiverband. Der Verband der fortschrittlichen Gemeinderäte hielt heute abends unter dem Vorsitze seines Obmannes Dr. v. Dorn seine erste Sitzung nach den Gemeinderatsferien ab. In derselben wurde die während des Sommers eingetretene Situation in der Fleischfrage eingehend erörtert und es wurden die Redner für die Debatte in der morgigen Gemeinderatssitzung designiert. Weiters wurden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung für die morgige Gemeinderatssitzung besprochen. Nach Genehmigung von 2 Anträgen und einer Interpellation des GR. Stein wurde die Sitzung geschlossen.

NB. Für die morgigen Abendblätter wird eine sehr ausführliche Publikation in der Fleischfrage den P.T. Redaktionen sehr zeitig zugehen.

N. B. Der in unserer heutigen Notiz über den Automobili-sprengwagen genannte Chefingenieur des Triester Magistrates heisst richtig P a o l i n a , wovon behufs Korrektur/ gef. Kenntniss genommen werde.

daß die Gemeinde im selbstständigen Wirkungskreise mit Beobachtung der bestehenden Reichs- und Landesgesetze nach freier Selbstbestimmung anordnen und verfügen kann, was das Interesse der Gemeinde zunächst berührt und innerhalb ihrer Grenzen von ihr besorgt und durchgeführt werden kann. Dieser auffälligen Äußerung liegt zweifellos der Gedanke zu Grunde, daß eine derartige Pflicht der Gemeinde bei der steigenden Entwicklung¹ des wirtschaftlichen Lebens allen nicht auferlegt werden könne, daß vielmehr das Problem der Approvisionnement einer Großstadt nur durch Zusammenwirkung von Staat und Gemeinde gelöst oder doch in befriedigender Weise beeinflusst werden könne.

Die Gemeinde macht nun gerade in der vorliegenden Frage die Erfahrung, daß ihre eigenen Machtmittel zur Lösung nicht ausreichen und daß sie der Mitwirkung der Regierung nicht entraten kann. Statt dieser Mitwirkung wird ihr jedoch von der k.k. Regierung mit der Verweigerung der weiteren Einfuhr die ganze Basis ihrer Aktion entzogen. Nicht nur für Wien, auch für eine große Reihe anderer Konsumorte hat die Fleischeinfuhr, solange sie regelmäßig vor sich ging, die Gefahr der Fleischnot abzuwenden geholfen und es ist klar, daß einer Fleischnot wie der gegenwärtigen nur durch die Inanspruchnahme des Weltmarktes abgeholfen werden kann, wobei Argentinien in erster Linie in Betracht kommt. Nunmehr soll diese Einfuhr plötzlich ohne ersichtlichen Grund aufhören, in einer Zeit, in der neuerlich eine alles bisherige übertreffende Nahrungsmittelnot einsetzt, die Zufuhren auf den Wiener Zentralviehmarkt und in die Großmarkthalle abnehmen, die Viehbestände sich beständig lichten und neuerliche Preiserhöhungen aller wichtigen Nahrungsmittel angekündigt werden.

Euer Exz. haben selbst erklärt, daß die Zufuhr ausländischen Fleisches notwendig ist und ohne Schädigung berechtigter landwirtschaftlicher Interessen erfolgen könne und es ist nicht anzunehmen, daß es Euer Exz. an der Spitze der k.k. österr. Regierung nicht gelingen sollte, die als Notwendigkeit erkannte Einfuhr argentinischen Fleisches auch für die Zukunft sicher zu stellen.

Unter Beziehung auf den Euer Exz. am 25. August überreichten Beschlusses des Wiener Stadtrates vom 21. August 1911 richte ich an Euer Exz. namens der Gemeinde Wien die Bitte, im Sinne der von Euer Exz. im Abgeordnetenhaus des österr. Reichsrates abgegebenen Erklärung und unter Berücksichtigung der wachsenden Bedrängnis der konsumierenden und ganz besonders der auf den notdürftig bemessenen Ertrag der Arbeit angewiesenen Bevölkerung der Städte aber auch des flachen Landes den Versuch der ungarischen Regierung, in das freie Selbstbestimmungsrecht des österreichischen Staates in einer Notstandsfrage ohne vertragsmäßige Berechtigung und ohne genügendes Interesse einzugreifen, mit Energie zurückzuweisen und dafür zu sorgen, daß die Einfuhr argentinischen Fleisches nach Oesterreich ohne weiteren Verzug wieder gestattet werde.

Ich muß es ebenso auch als Bürgermeister der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien auf das entschiedenste zurückweisen, daß der kön. ung. Regierung hinsichtlich der Ernährung der Bevölkerung der Stadt Wien und überhaupt der städtischen Bevölkerung der diesseitigen Reichehälfte, zumal in Fällen, in denen die Approvisionnement ohne Heranziehung ungarischer Provenienzen und ohne Berührung des ungarischen Staatsgebietes beim Transporte erfolgt, irgend ein Einfluß zustehen soll.